

Ausgabe 3 - Juni 2024

# Einmalig 3

Il magazin dalla vischnaunca Ilanz/Glion

VISCHNAUNCA  
**ILANZGLION**  
GEMEINDE



05 | Biblioteca Ilanz/Glion:  
renoviert und restauriert

08 | Nus presentin:  
Die neue OK-Präsidentin  
des Ilanzer Städtlifests

## Ilanz/Glion en moviment

In niev accent ella vischnaunca Ilanz/Glion tschenta il sport e l'occupaziun durant il temps liber. Il matg 2024 han gest duas occurrenzas sportivas pli grondas giu liug en nosssa vischnaunca. L'entschatta matg 2024 ha la secunda ediziun dil «Städlilauf a Glion» carmalau ina fuola da sportistas e sportists ord nosssa vischnaunca e da tuttas regiuns a Glion. Sogn Pieder ha giu plascher dall'occurrenza e regalau allas organisaturas ed als organisaturs sco era allas participontas ed als participonts in bi gi sulegliv cun temperaturas emperneivlas. Dapli che 500 curridras e curriders ein separticipai agl event – in niev record.

Ende Mai 2024 fand erneut der Tag des Bündner Sports auf dem Areal der Schulanlage in Ilanz statt. Auch dieser Anlass lockte zahlreiche Kinder, Jugendliche und Familien in die Turnhallen und auf die Sportanlagen, wo sie unterschiedliche Sportarten wie FloorCurl & Minicurling, Golf, Badminton, Klettern, Circus & Akrobatik, Ballett, Volleyball und mehr kennenlernen durften. Gute Laune und viel Bewegung prägten den Anlass.

Im Herbst 2024 ist der Start der Erweiterung des Erholungs- und Freizeitgebiets Fontanivas in Ilanz geplant. Dort entstehen für unsere Kinder und Jugendlichen neue Sport- und Freizeitanlagen. Neben dem bestehenden Schwimmbad, Tennisplatz und Beachvolleyplatz wird ein Pumptrack und ein Skatepark errichtet. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Kunstrasenfußballplatz. Damit entwickelt sich Ilanz langsam aber sicher zum Mekka des Sommersports. Ganz herzlichen Dank an alle, die sich tatkräftig und mit viel Idealismus für die Förderung des Sport- und Freizeitangebots in unserer Gemeinde einsetzen.

*Marcus Beer, Gemeindepräsident*



## Communicaziun digitala ei dumandada

La communicaziun dallas vischnauncas dad oz ilgi pretenda in spagat denter communicaziun analoga e digitala. Per glied pli veglia san ins buca schar naven ils formats sin pupi sco per exempel era quei magazin. Ils giuvens – ni la generaziun Z – sco ins numna era els, prefereschon da consumar informaziuns mo pli online ni ellas reits socialas. Il pli actual il mument ein Instagram, Tiktok e Snapchat. Per quei motiv pretendi dallas vischnauncas aunc adina omisdus models da communicaziun. La gronda part (rodund 90 pertschien) dallas vischnauncas en Svizra drovan la pagina d'internet sco canal principal da communicaziun, quei tenor ina studia dalla FHGR. Mo 35 pertschien da tuttas vischnauncas dumandadas drovan plattafuormas sin las reits socialas. Il pli impurtont per las vischnauncas seigi denton da semplamein informar aschi bia sco pusseivel e dad adina puspei sedrizzar da niev per saver contonscher la glied, aschia il menader dalla studia, Dario Wellinger.

Seit gut drei Monaten sind wir auf den Social-Media-Plattformen Instagram und Facebook vertreten. Dort berichten wir über verschiedene Veranstaltungen, Neuigkeiten aus der Politik oder persönliche Geschichten aus unserer Gemeinde. Wer uns noch nicht folgt, findet uns unter **@gemeinde\_ilanzglion**.

Inputs oder Fragen zu unserem Auftritt in den sozialen Medien gerne an: [kommunikation@ilanzglion.ch](mailto:kommunikation@ilanzglion.ch) oder direkt via Instagram/Facebook.

Nus selegrein da beneventar aunc entgins followers ed engrazien a tuttas e tuts che fan gia part da nies mund digital.

*Debora Lutz, Verantwortliche Kommunikation*



# Neue Wasserreservoir in Luven und Castrisch

Die Reservoir in Luven und Castrisch sind in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Die Wasserversorgung in Luven soll nun nach vier Etappen abgeschlossen werden. Als nächstes steht das Reservoir in Castrisch an.

## Quellfassungen in Luven

Um die Wasserversorgung zu garantieren, wurden in Luven 23 Quellen rund um das Dorf gefasst. Künftig sollen diese lediglich durch vier Quellen ersetzt werden. Eine davon ist die Quelle Raduns (Quelle der ehemaligen Stadtgemeinde Illanz), welche über eine neue Leitung der Wasserversorgung Luven zugeführt wurde. Viele der Wasseranlagen in Luven stammen aus den 1970er-Jahren oder früher und das Reservoir sogar aus dem Jahre 1928. Es entsprach nicht den heutigen Anforderungen an die Trinkwasserversorgung und musste ersetzt werden. Die Stimmbürger der Gemeinde haben im Frühling 2019 einem Kredit von rund 3.7 Millionen Franken zugestimmt, damit die Anlagen saniert werden können.

## Realisierung

Das Geld des gutgeheissenen Kredits wurde neben der Neufassung von Quellen sowie neuen Leitungen und Schächten unter anderem in den Neubau eines Reservoirs investiert. Dies ist aus betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen, aber auch wegen der Anlagegrösse erforderlich. Das neue Reservoir liegt auf 1115 m.ü.M. und damit rund 60 Meter höher als das bisherige Reservoir. Damit können die höchstgelegenen Liegenschaften und vor allem die beiden grösseren Landwirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Druck versorgt werden. Das Reservoir umfasst zwei Wasserkammern, eine für Löschwasser (250 m<sup>3</sup>) und eine für Brauchwasser (125 m<sup>3</sup>) sowie einen Betriebsraum. Das Gebäude aus Ortsbeton wurde bis auf den Zugangsbereich unterirdisch gebaut.

Mit der Realisierung der dritten Etappe wurde das Reservoir und damit das Herzstück der Wasserversorgung umgesetzt. Die vierte und letzte Etappe der Sanierungsmassnahmen soll noch dieses Jahr abgeschlossen werden. Ausstehend sind die Abschlussarbeiten im Quellgebiet sowie die Verbindungsleitung nach Illanz.



Das Reservoir am neuen Standort

## Handlungsbedarf auch in Castrisch

Gemäss dem generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) besteht auch in Castrisch ein dringender Handlungsbedarf bei der Sanierung des Reservoirs. Der Neubau wird gemäss Kostenschätzung 1.4 Millionen Franken kosten. Dabei wird sich der Bund, Kanton und die Gebäudeversicherung Graubünden mit einem Beitrag von 600 000 Franken beteiligen.

Das bestehende Reservoir ist mit 150 m<sup>3</sup> Löschreserve für die Feuerwehr um mindestens 50 m<sup>3</sup> zu klein. Das Reservoir wurde 1920 erbaut und zweimal teilsaniert. Der Ausbau des bestehenden Behälters ist baulich nur schwer realisierbar und birgt ein hohes Kostenrisiko. Ausserdem ist das heutige Betriebsgebäude zu klein, über 100 Jahre alt und weist erhebliche Mängel auf.

## Castrisch bekommt ein Kunststoffreservoir

Aufgrund dieser Ausgangslage ist ein Neubau langfristig die bessere Lösung. Der Gemeindevorstand hat sich hierbei für ein Reservoir aus Kunststoff entschieden. Die Haltbarkeit der Wasserbauwerke aus Kunststoff wird auf rund 80 bis 100 Jahre geschätzt. Sie sind leichter und gemäss

→

Kostenschätzungen rund 30 Prozent günstiger als eine Variante aus Beton. Das neue Reservoir wird neben dem bestehenden Gebäude gesetzt und fast vollständig mit Erde überdeckt. Der Neubau des Reservoirs in Castrisch wurde vom Gemeindeparslament genehmigt. Nun soll die Ausführung des Baus voraussichtlich im August 2024 in Angriff genommen werden. Es wird jedoch mit Verspätungen gerechnet, da es Verzögerungen bei der Lieferung der Kunststoffbehälter gibt, so Dumeni Cavagn, Leiter Tiefbau bei der Gemeinde Ilanz/Glion.

### Nächste Etappen des GWP

Die Projekte in Luven und Castrisch sind Teil des generellen Wasserversorgungsprojekts (GWP), in dessen Rahmen sämtliche Reservoirs und andere Wasseranlagen der Gemeinde Ilanz/Glion auf ihren Zustand überprüft wurden. Die Zustände der Anlagen unterscheiden sich in den einzelnen Fraktionen stark. Ziel des GWP ist es eine Übersicht über erforderliche Massnahmen zu bekommen, um so mangelhafte Anlagen zu sanieren und deren Wert zu erhalten. Das GWP sieht einen Gesamtkostenaufwand von rund 25 Millionen Franken vor. Die Sanierung der Wasserversorgung in Siat ist bereits im Gange. Im 2025 werden voraussichtlich die Quellen und Werkleitungen in Pigniu saniert.



*Kleiner und schwer zugänglicher Eingangsbereich des bestehenden Reservoirs in Castrisch*

### Impressum

*Editura: Vischnaunca Ilanz/Glion*

*Redacziun: Michael Spescha, Debora Lutz*

*Fotografias: Debora Lutz ni mess a disposiziun*

*Stampa: comunicaziun.ch*

*Distribuziun: tuttas casadas dad Ilanz/Glion*

*Ediziun: 3250 exemplars*

## IMMO DARMS AG

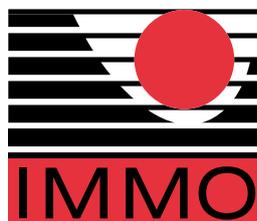
Schulstrasse 46

7130 ILANZ

081 925 41 51

079 610 51 00

info@immo-darms.ch · www.immo-darms.ch



ILANZ

IMMODARMS

**DIE ANDERE ART, IMMOBILIEN ZU VERKAUFEN**



IG Zweitwohnungsbesitzer  
Surselva



- **Warum braucht es die IGZWB?**

Die Zweitwohnenden sind Gäste und haben keine politischen Rechte. Die IGZWB strebt eine vermehrte Einbindung ins Gemeindegesehen an, um die Anliegen der grossen Anzahl Zweitwohnenden Gehör zu verschaffen.

Wir freuen uns auf Dich! Anmeldeformular unter [www.igzwb.ch](http://www.igzwb.ch)

# Biblioteca Ilanz/Glion - viel Raum für Literatur

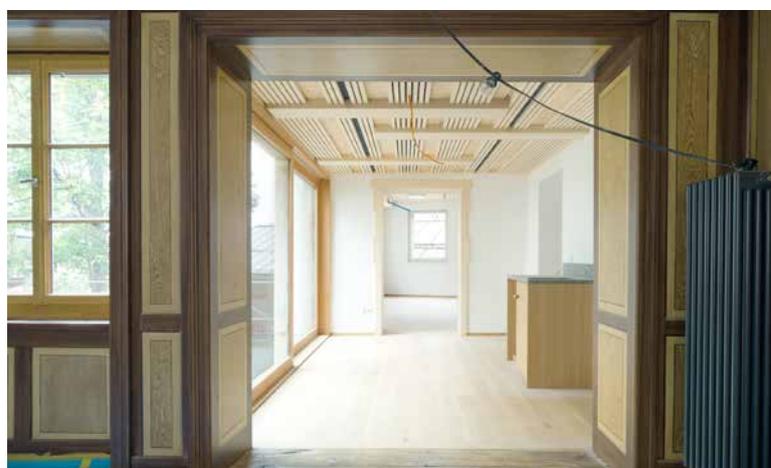
Der Umbau an der «Casa Arpagaus» steht kurz vor dem Abschluss. Während rund anderthalb Jahren wurde die historische Bausubstanz in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege restauriert. Der dreiteilige Gebäudekomplex bietet neben zwei neuen Wohnungen ideale Gegebenheiten für die neue «Biblioteca Ilanz/Glion». Auf über 200 Quadratmetern entstehen verschiedene Begegnungs- und Rückzugsräume für Schülerinnen und Schüler, Bücherfans sowie Freunde von historischen Bauten.

In den kommenden Wochen zieht die Schul- und Gemeindebibliothek Ilanz/Glion in ihre neuen, frisch renovierten Räumlichkeiten an der Städtlistrasse 17 in der Altstadt von Ilanz um. Auf den über 200 Quadratmetern bietet die neue «Biblioteca Ilanz/Glion», verteilt auf zwei Stockwerke, ein breites Angebot an Literatur sowie sprichwörtlich viel Raum, um zu verweilen. Denn basierend auf der erhaltenswerten Gebäudestruktur ist ein modernes, zielgruppengerechtes und individuelles Bibliothekskonzept entstanden.

## Individuelle und flexibel nutzbare Räume

Der Gebäudekomplex «Casa Arpagaus» besteht aus zwei Wohn- und Geschäftshäusern an der Städtlistrasse 17 in Ilanz sowie einer ehemaligen Stallscheune mit Wohnungen im obersten Geschoss. Der älteste Bauteil des Komplexes stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seither wurden an allen Gebäudeteilen verschiedene Um- und Anbauten vorgenommen, wobei mehrere historische Besonderheiten bis heute erhalten sind. «Mir ist es ein besonderes Anliegen, dieses Stück Geschichte für die Öffentlichkeit zu erschliessen», betont Theo Schaub, Eigentümer der «Casa Arpagaus».

Fertigstellung Arbeiten Wohnung 2. OG ©Jaromir Kreiliger



Durchgang von der Biblioteca Ilanz/Glion an der Städtlistrasse zur Rathausgasse ©Jaromir Kreiliger

Dass die «Biblioteca Ilanz/Glion» ausgerechnet in diesen Gebäudekomplex einzieht, ist sowohl für die Belebung der Ilanzer Altstadt als auch für die Bibliothek ein wahrer Glücksfall. Schon seit einiger Zeit ist klar, dass die Schul- und Gemeindebibliothek mehr Platz benötigt. Auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten wurden immer wieder verschiedene Optionen geprüft. Am Ende konnte mit der «Casa Arpagaus» ein sehr geeignetes Objekt für die neue Bibliothek gefunden werden.

Die einzelnen Räume innerhalb des Gebäudekomplexes ermöglichen die Schaffung von unterschiedlichen Literaturwelten. Im Erdgeschoss entsteht ein speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmter Raum. Eine Lesetreppe und gemütliche Sessel laden ein, gemeinsam Bücher anzuschauen und vorzulesen. Im Obergeschoss beherbergt der Jugendraum zahlreiche Bücher für Jugendliche ab zehn Jahren. Dank flexibler Möblierung sowie einzelner Arbeitsplätze bietet er auch Platz für Schulklassen oder grössere Gruppen.



### Historische Besonderheiten aufwendig saniert

Im Belletristik-Raum für Erwachsene sticht die aufwendig restaurierte Täfelung direkt ins Auge. Sie besteht aus einem sogenannten Faux Bois (falsches Holz) aus dem 19. Jahrhundert. Da Nussbaum und Eiche damals für viele zu teuer war, wurde gewöhnliches Tannenholz sorgfältig in fünf Schichten bemalt, bis es wie echtes Nuss- oder Eichenholz aussah. Eine Dekorationsmalerei, die es heute so nicht mehr gibt – und auch schwer zu restaurieren ist. «Wir sind dankbar, dass wir mit dem Restaurator des Klosters Disentis einen spezialisierten Handwerker gefunden haben, welcher diese Technik noch beherrscht», betont Theo Schaub.

Das eigentliche Herzstück der neuen Bibliothek ist die «Stivetta». Nebst romanischer Literatur werden dort lokale und regionale Sachbücher (in deutscher und/oder romanischer Sprache) sowie eine Auswahl an Zeitschriften in den Regalen stehen. Der originale Tavetscher Ofen der alten Wohnstube sowie die neue Täfelung aus hochwertigem Arvenholz vermitteln ein besonders gemütliches Ambiente. Die «Stivetta» kann ausserhalb der regulären Öffnungszeiten für Besprechungen gemietet werden.

### Enge Zusammenarbeit mit Denkmalpflege

Der komplette Um- und Neubau fand in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege statt und es wurde viel Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit gelegt. Dank der bestehenden grosszügigen Raumaufteilung musste diese nicht gross verändert werden und sämtliche von der Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft Elemente wurden aufwendig restauriert. So wurden beispielsweise auch alte Fassaden-Malereien unter einer Putzschicht entdeckt und wieder sichtbar gemacht. Zudem konnte teilweise das Holz aus dem alten Bestand nach der Sanierung der technischen Installationen wieder eingesetzt werden.

### Eröffnung am Samstag, 10. August 2024

Eröffnet wird die «Biblioteca Ilanz/Glion» mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 10. August 2024 (anlässlich des Ilanzer Städtlifestes). Im September 2024 finden zudem verschiedene Eröffnungsveranstaltungen statt.

### Open Library

Neben den offiziellen Öffnungszeiten ist die «Biblioteca Ilanz/Glion» mit einem entsprechenden Abo bereits ab 7 Uhr bis 21 Uhr zugänglich. Dadurch kann die Bibliothek vermehrt auch als Lern- und Arbeitsort genutzt werden. Entsprechende Arbeitsplätze mit moderner Infrastruktur sind eingerichtet. Dank Selbstbedienungsterminal ist es möglich, selbstständig Medien auszuleihen und zurückzugeben.

Wo immer neue Baumaterialien eingesetzt werden mussten, entschied sich der Bauherr für besonders robuste und regionale Materialien. So ist beispielsweise der Boden im Eingangsbereich aus San Bernardino-Granit. «Wir wünschen uns, dass die Bevölkerung ohne Scheu das historische Gebäude betritt», erklärt Theo Schaub. Neben der grossen Auswahl an Büchern soll das sorgfältig renovierte Gebäude auch Architekturinteressierte in die Ilanzer Altstadt locken. Die «Biblioteca Ilanz/Glion» ist eines von mehreren Projekten, welche die Attraktivität und Lebendigkeit der Ilanzer Altstadt erhöhen werden.

Blick aus dem Rosmaringässli auf die Biblioteca Ilanz/Glion



# 25 da nus - dein Parlament



MEISA RODUNDA A... –  
Stammtisch-Politik!? Ja, aber...

Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind vom Volk gewählte Volksvertreter. Sie haben Rechte (z. B. fällen sie Entscheide gemäss ihren Verfassungskompetenzen), sie haben aber auch Pflichten (z. B. relevante Themen aus der Bevölkerung aufnehmen und weiterverfolgen). So einfach ist das. Und das gilt auch für uns, für uns Kommunal-Politikerinnen und -Politiker der Gemeinde Ilanz/Glion.

Nach der Gemeindefusion vor über 10 Jahren wurde angedacht, dass die Mitglieder des Parlaments jeweils in ihrer Fraktion Informationsveranstaltungen durchführen. Der Gedanke war gut, die Umsetzung eher dürftig. Das mag eines von vielen Puzzleteilen sein, warum in unserer Gemeinde eine gewisse Politikverdrossenheit oder Unzufriedenheit festzustellen ist. So auf jeden Fall die Meinung innerhalb der Finanzkommission (Mitglieder: Remo Bearth, Gian Marco Bianchi, Mathilda Derungs, Flavio Elvedi, Ivo Frei, Manuel Montalta, Claudio Quinter). Sie riefen daher die «MEISA RODUNDA A...» – mit der Unterstützung des Gesamtparlaments – ins Leben.

Die «MEISA RODUNDA A...» soll Transparenz schaffen, soll eine Austausch-Plattform zwischen der Bevölkerung und den Kommunal-Politikerinnen und -Politikern sein. Wo drückt der Schuh, welche Probleme müssen angegangen werden? Wer hat eine Idee für die Entwicklung unserer Gemeinde, welche unbedingt weiterverfolgt werden sollte? Oder warum hat das Parlament jenen oder den anderen Entschieden gefällt?

Sie finden das Parlamentsmitglied Ihres Vertrauens auf der Internetseite der Gemeinde und dürfen dieses auch sehr gerne ausserhalb der «MEISA RODUNDA A...» kontaktieren. Und sämtliche Parlaments-sitzungen sind öffentlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die erste «Meisa Rodunda a... Castrisch» in der Ustria Mundaun

Am Dienstag, 14. Mai 2024, liessen wir den Testballon «MEISA RONDA A... Castrisch» steigen. Mit Erfolg – wie wir meinen – und positiver Rückmeldung. Rund 30 Personen aus der Bevölkerung und 8 Parlamentarierinnen und Parlamentarier nahmen teil. Das Themenfeld war breit gefächert: Informationsfluss, Gemeindefinanzen, Steuerfuss, Gesundheitskosten, Bauamt/Bewilligungsverfahren, Investitionsbedarf, Strassenunterhalt, Strassenbeleuchtung, Sanierung Schulhaus Castrisch, Kinderspielplatz etc. Es wurde erläutert, zugehört und diskutiert. Oder auf den Punkt gebracht: gelebte Politik!

Uns ist klar, dass es mit einem «Stammtisch» nicht einfach getan ist. Wir werden zu Recht beobachtet. Was machen die Parlamentsmitglieder nun mit diesen Inputs aus der «MEISA RODUNDA A...»? Verfolgen sie die Themen weiter oder war's das? Auch hier stehen wir in der Pflicht. Die «MEISA RODUNDA A...» die Lösung aller Probleme? Sicher nicht. Aber unserer Meinung nach, ein Schritt in die richtige Richtung. Die nächste «MEISA RODUNDA A...» wird folgen.

Ivo Frei, im Namen des Gemeindeparlaments Ilanz/Glion

# Caffé cun ... Claudia Bracher

OK-Präsidentin Ilanzer Städtlifest

## Was trinken Sie am liebsten während Ihrer Kaffeepause?

Rivella und wenn ich irgendwo hin gehe, dann ins Migros-Restaurant in Ilanz, weil es dort eine Kinderecke gibt.

## Sie übernehmen nach Manuel Montalta das OK-Präsidium des Ilanzer Städtlifests. Wie sind Sie dazu gekommen?

Es wollte niemand übernehmen (lachend). Ich finde es sollte weiterhin bestehen und dadurch, dass es niemand machen wollte, habe ich mich gemeldet. Abgesehen davon, ist mir das Städtlifest sehr wichtig, weil ich es einen super Anlass finde, um den Leuten zu zeigen, was wir hier zu bieten haben. Mir ist es ausserdem wichtig, dass dies jemand übernimmt, der oder die aus der Region kommt. Ich bin ausserdem schon seit drei Jahren in der Organisation des Rahmenprogramms mit dabei und so hat sich dies ergeben.

## Gibt es etwas, das Sie am Städtlifest ändern möchten?

Ändern nicht unbedingt, weil ich denke, dass die Leute immer etwa das Gleiche erwarten. Wir versuchen jedes Jahr unterschiedliche Acts zu organisieren, damit es etwas Abwechslung im Rahmenprogramm gibt. Es ist aber hauptsächlich eine Tradition, die ich weiterführen möchte. Zum Beispiel das Kinderschminken oder die Alphornbläser zur Eröffnung werden schon erwartet. Es ist dadurch vielleicht etwas festgefahren aber man möchte dennoch nicht zu viel ändern, weil es eigentlich gut ist, wie es ist.

## Wie viel Arbeit gibt die Organisation von so einem Event?

Das ist ein riesiger Aufwand. Weil es das Städtlifest schon so lange gibt, weiss man zum Glück aber genau, was es zu tun gibt. Aber es ist schon ein grosser Aufwand, der vor allem von allen neun OK-Mitgliedern freiwillig und gratis gestemmt wird. Das Organisieren startet daher bereits jeweils im Januar. Jedem der OK-Mitglieder ist ein Resort zugeteilt, da ist das eine mit etwas mehr, das andere mit weniger Aufwand verbunden.

## Was sind die grössten Herausforderungen bei der Organisation?

Ich würde sagen die Infrastruktur und auch, dass genug Anmeldungen von Ständen oder Barbetrieben reinkommen. Wichtig ist dabei auch die Abwechslung, damit es ein Angebot gibt, dass sowohl Jung und Alt anspricht. Das ist nicht immer so einfach. Die Administration ist ebenfalls ein grosser Posten. Das ist der einzige Bereich, wo die Organisatoren entlohnt werden, weil es während ca. drei Monaten fast ein 40 Prozent Job ist. Ausserdem findet dieses Jahr auch das Churer Fest am selben Wochenende statt. Da werden sicherlich einige Stände abspringen.

## Wie sieht es bezüglich der Finanzierung des Städtlifests aus? Ist es schwierig, genügend Sponsoren zu finden?

Nein, das eigentlich nicht. Wir haben das Glück, dass wir seit Jahren immer etwa die gleichen Sponsoren haben und es kommt auch Geld rein durch die Vermietung der Marktstände und durch die Gastronomie. Am Schluss kommen wir damit eben raus.



**Nächstes Jahr findet das Ilanzer Städtlifest zum dreissigsten Mal statt. Habt ihr für das Jubiläum etwas Spezielles geplant?**

Wir haben noch nichts Konkretes geplant. Aber wir haben bereits einige Ideen und auch ein grösseres Budget vorgesehen. Nun geht es an die Umsetzung. Dafür werden wir sicherlich früher mit der Planung beginnen. Eine Idee haben wir schon, wir wissen zwar noch nicht, ob es von den Bewilligungen her möglich ist, diese umzusetzen. Zum Beispiel, dass verschiedene Künstler die Betonmauer am Landsgemeindeplatz mit Bildern vom Ilanzer Städtlifest bemalen würden. Dadurch würde etwas Kultur ins Städtlifest kommen, wenn man das so sagen kann. Man könnte mit der Gemeinde zusammenarbeiten und so jedes Jahr eine Art Zeichen setzen. Ich denke da auch an Chur. Da sind die Leute immer sehr begeistert von den grossen Wandmalereien. Auf jeden Fall wird es mehr werden als üblich.

#### **Was ist Ihr persönliches Highlight des Städtlifests?**

Für mich ist es immer ein Highlight alle Leute wiederzutreffen. Es ist ein bisschen wie ein Klassentreffen. Ausserdem kann man tagsüber etwas mit den Kindern am Fest unternehmen und am Abend trifft man dann all die Leute wieder, die man zum Teil jahrelang nicht mehr gesehen hat.

#### **Wie geht es nach Ihrer Kaffeepause weiter?**

Jetzt gehe ich in den Migros einkaufen. Dann koche ich Mittagessen für die Kinder, räume etwas auf und am Nachmittag gehe ich auf den Spielplatz. Ein Mutter-Alltag eben.

*«Für mich ist es immer ein Highlight alle Leute wiederzutreffen. Es ist ein bisschen wie ein Klassentreffen.»*

*Claudia Bracher, OK-Präsidentin Ilanzer Städtlifest*

### **Claudia Bracher**

**Alter:** 37 Jahre, wird am diesjährigen Städtlifest 38 Jahre

**Wohnort:** Ilanz

**Beruf:** Hausfrau und Administration bei Bracher Haushaltsgeräte

**Familie:** 3 Kinder zusammen mit ihrem Ehemann

**Hobby:** Lesen vor allem Fantasy Bücher, Nähen und im Sommer gerne auf dem Maiensäss

# Malgrad il tschiel grisch - Glion ha festivau

Am Wochenende vom 1. und 2. Juni 2024 bildete Ilanz/Glion den Auftakt im Jubiläumsprogramm «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde». Zwei Tage lang fühlte man sich im einstigen Hauptort des Oberen oder Grauen Bundes in eine andere Zeit versetzt.

Die Ilanzer Altstadt war an diesem Wochenende kaum wiederzuerkennen. Sie verwandelte sich in ein buntes, historisches Markttreiben. Wie in einer Zeitreise traf man in den Gassen auf Ritter, Gaukler oder Musikanten.

Eröffnet wurden die Festlichkeiten mit einem Festumzug am Samstag, 1. Juni 2024, um 11 Uhr, welcher vom Bahnhof Ilanz zum St. Margarethenplatz führte. Angeführt wurde der Umzug mit Pauken und Trompeten der Stadtmusik Ilanz. Die Primarschulkinder führten mit selbstgebastelten Blumen die Bündner Politprominenz und zahlreiche Ehrengäste durch die Altstadt. Unter ihnen, Landespräsident Franz Sepp Caluori, Regierungsrätin Carmelia Maissen und Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. Auf dem St. Margarethenplatz wurde die Feier mit Ansprachen von Ursina Jecklin Candrian und Rino Caduff des Festkomitees und dem Gesang der Primarschüler eingeleitet. Das Fest soll «den Brückenschlag vom Vergangenen ins heute erlebbar machen», so Kuratorin des Regionalmuseums Surselva, Ursina Jecklin Candrian. Ilanz sei schon früher oft unterschätzt worden, dabei sei Ilanz das «Rütli» von Graubünden.

Nach den Ansprachen gehörte die Kulturbühne den Vereinen und Gruppierungen, wie dem Seniorenstamm «da cumpagnia», welcher das Publikum mit einer Tanzeinlage in historischen Gewändern begeisterte. Den ganzen Tag über konnten in den Gassen der Altstadt am historischen Markt regionale Produkte gekauft und alte Handwerksberufe bestaunt werden, wie z. B. Korbmacher oder Schmiede. Es wurden alte Geschichten erzählt und Ritterkämpfe bestritten. Im Garten des Regionalmuseums Surselva kam die Freilichtinszenierung «Mercenario», unter der Regie von David Flepp, zur Aufführung.



Bündner Politprominenz auf dem St. Margarethenplatz in Ilanz

«Brücken schlagen» war der Leitgedanke der Projektverantwortlichen für den Bundstag in Ilanz, dem ehemals strategisch wichtigen Brückenpunkt. «Brücken schlagen» – zwischen den Zeiten und Generationen aber auch zwischen den Fraktionen der Fusionsgemeinde Ilanz/Glion, begeht die Gemeinde doch just im 2024 ihr 10-jähriges Jubiläum. Man sei auf gutem Weg, eine Identität zu finden, so Gemeindepräsident Marcus Beer. Nach den Bundstagen in Ilanz und Davos folgt der Bundstag in Roveredo/San Vittore am 1. August 2024. Am 1. September 2024 findet er dann in Samedan und am 7. September 2024 in Chur statt.



Freilichtinszenierung im Garten des Regionalmuseums Surselva

## 500 Jahre Freistaat «Drei Bünde» – Hintergründe

Vor einem halben Jahrtausend entstand mitten in Europa ein neues Staatsgebilde. Was damals passierte, hatte epochale Bedeutung – und wirkt sich bis heute auf das Leben aller Bündnerinnen und Bündner aus. Das heutige Graubünden ist im späten Mittelalter ein komplexes Gebilde: Hier haben adlige, dort geistliche Gebietsherren das Sagen, oft kommt es zu Feindseligkeiten. Gegen diese Situation wächst Widerstand seitens der erstarkenden Gemeinden: Drei Bündnisse werden geschlossen, um Frieden und Sicherheit zu schaffen. 1524 schliessen sich der Obere / Graue Bund, der Zehngerichtebund und der Gotteshausbund zusammen – und bilden ab da ein eigenständiges Staatswesen. Ilanz war als Hauptort des Oberen / Grauen Bundes und Gründungsort des Freistaates, regelmässig Tagungsort der Bundesversammlungen. Ilanz bildet daher auch den Auftakt der Bundstage im Jubiläumsjahr 2024.

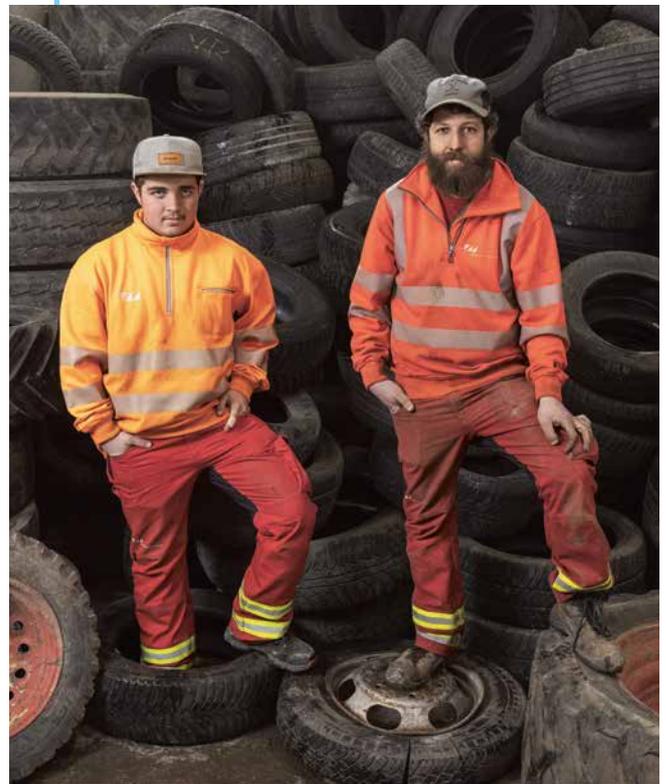
Quelle: [www.500.gr.ch](http://www.500.gr.ch)

## «Cumin e cuminonza» heute

Einen spannenden Beitrag zum Jubiläumsthema «Brücken schlagen» leistet das Museum Regiunal Surselva im Städtli. Mit der neuen Ausstellung «13 x Ilanz/Glion. Cumin e cuminonza» macht es die Fusionsgemeinde zum Thema. «Wir fragen zum 10-jährigen Jubiläum der Gemeinde Ilanz/Glion nach der Form des Zusammenlebens in Politik und Gesellschaft heute», kommentiert Museumsleiterin und Kuratorin Ursina Jecklin Candrian die gemeinsam mit dem Historiker Bruno Meier kuratierte Schau. Die Fotografen Lucia Degonda und Jaromir Kreiliger haben 150 Personen aus allen Fraktionen von Ilanz/Glion vor die Kamera geholt, und Remo Arpagaus hat die lebensnahen Bilder

wunderbar inszeniert. Auf Schritt und Tritt blickt man in bekannte Gesichter. Die Besucherinnen und Besucher können auch selbst ihre Meinung zu Themen wie Mitsprache, Meinungsbildung, Zusammenleben und Engagement äussern. So kommt Ilanz/Glion nun doch noch zu seinem Fusionsjubiläum. Die Ausstellung dauert bis nächstes Jahr. Im Herbst 2024 werden die Bilder ausgetauscht.

Eines der vielen Portraits aus der Sonderausstellung  
©Jaromir Kreiliger und Lucia Degonda



Landsgemeinde Ilanz am 3. Mai 1903



# Cultura en nossa vischnaunca

## «Intervals 24»

Linard Nicolay, Skulpteur aus Rueun, durfte neulich in seiner Heimatgemeinde Bergün ein zahlreiches Publikum zur Eröffnung der Skulpturen-Ausstellung «Intervals 24» mit neuen Werken begrüßen. Die ausdrucksstarke Werkreihe von Eisenplastiken findet im geräumigen «Talvo Chesa Orta» den idealen Ausstellungsort.



Linard Nicolay bei der Eröffnung in Bergün

Die Ausstellung dauert vom 7. Juni 2024 bis 7. September 2024

jeweils Freitag, Samstag und Sonntag zwischen 14 und 18 Uhr offen oder nach Vereinbarung 079 396 85 43

Weitere Informationen: [www.linardnicolay.ch](http://www.linardnicolay.ch)

## Il dirigent e musicist Clau Scherrer survegn il premi da cultura 2024

Die Gemeinde Ilanz/Glion gratuliert Clau Scherrer herzlich zur Auszeichnung mit dem grossen Kulturpreis des Kantons Graubünden. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön für sein Engagement für den Chorgesang und die Förderung des musikalischen Nachwuchses in der Musikschule Surselva.



Clau Scherrer durant la surdada dil premi a Trun ils 31 da matg 2024

## Ilanzer Sommer vom 7. bis 10. August 2024 in und um Ilanz/Glion: Enconuschas ti gia il forum per la cultura dalla pasch a Glion?

Das Forum für Friedenskultur wurde 2020 auf Initiative der Ilanzer Dominikanerinnen gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der Förderung und Weiterentwicklung der Schweizer Friedenskultur widmet. Der Ilanzer Sommer findet dieses Jahr das vierte Mal statt und macht das Programm wie immer einem breiten Publikum zugänglich. Das oberste Credo lautet: Ohne Dialog, kein Frieden.

### Co va pasch oz?

Während der dreitägigen Veranstaltungsreihe wird an Orten in und um Ilanz mit Workshops, Filmen und Gedankengängen den Fragen nachgegangen, wie Frieden heute geht. Das Vertiefungsthema bilden die vielen Facetten der Stimmenvielfalt und die verfassungsmässig garantierte Meinungsfreiheit. Wie wird eine Meinung gebildet? Wie erkenne ich Fakenews? Wie viel Mut braucht es, in der eigenen Nachbarschaft, am Stammtisch, im Iran oder als Frau in Indien seine Meinung zu äussern? Sollte ich dem Frieden zuliebe schweigen oder Andersdenkenden gar aus dem Weg gehen?

Willkommen sind Menschen aller Generationen. Wir suchen den Dialog, hören zu, tauchen ein und treffen auf spannende Persönlichkeiten, die zur vertieften Auseinandersetzung mit den Fragen der Friedensförderung anregen.

Rea Furrer, Verantwortliche Kommunikation, Forum für Friedenskultur

Ein Ort für Begegnung und Dialog

ILANZER SOMMER  
[ilanzersommer.ch](http://ilanzersommer.ch)

7. – 10.  
August  
2024

# RTR sut squetsch

## SRG-Initiative «200 Franken sind genug!»

Die sogenannte «Halbierungsinitiative» will die Einnahmen der SRG halbieren, weil sie zu gross und zu mächtig sei. Die Gebühren, die jeder Haushalt jährlich für die SRG bezahlen muss, sollen demnach von 335 Franken auf 200 Franken gesenkt und die Firmen ganz davon befreit werden. Der Bundesrat hat diese Halbierungsinitiative im vergangenen November zwar abgelehnt, als Gegenmassnahme aber einschneidende Massnahmen bei der Medienabgabe vorgeschlagen: Er möchte die Haushaltabgabe schrittweise senken – von heute 335 auf 300 Franken pro Jahr. Zudem schlägt der Bundesrat vor, die Medienabgabe für Unternehmen bei zwei zusätzlichen Tarifstufen zu erlassen. Gesamthaft müsste damit mit einem um rund 170 Millionen Franken tieferen Abgabeanteil gerechnet werden.

Quelle: NZZ, Medienmitteilung SRG

## Tgei muntass quei per RTR?

Mit einem halbierten Budget wäre die SRG in ihrer heutigen dezentralen Struktur nicht mehr finanzierbar. Die Folge wäre eine Zentralisierung auf einen Hauptproduktionsstandort und ein starker Abbau in allen Regionen – insbesondere zu Lasten der regionalen Berichterstattung, der sprachlichen Minderheiten und der Randregionen der Schweiz.

Dies geht auch zu Lasten von RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha. Das rätoromanische Medienhaus bietet als einziges den audiovisuellen Service Public für die vierte Landessprache der Schweiz und ist mit den Regionalbüros in Ilanz, Disentis/ Mustér, Samedan, Scuol, Savognin und Bern auch lokal verankert. Ohne ein starkes Medienhaus würde die rätoromanische Sprache ihre Visibilität und Stimme zum grossen Teil verlieren. Ein derart massiver Abbau der SRG wäre ein schwerer Schlag für den Medienstandort Schweiz, für die Schweizer Film-, Musik-, Kultur- und Sportbranche sowie für das Publikum, das beliebte Programme verlieren würde. Die vielfältige Schweiz würde nicht mehr gezeigt werden.

Fünf Jahre nach der «NoBillag»-Initiative, die vom Schweizer Stimmvolk mit über 70 Prozent abgelehnt wurde, ist die SRG bereit, ihren Beitrag für die Gesellschaft erneut unter Beweis zu stellen. Dies wird die SRG mit Entschlossenheit tun, indem der Mehrwert für die Gesellschaft aufgezeigt wird.

Flavio Bundi, schefredactor RTR

## Tgi essan nus – in purtret da RTR

Cun ina purschida da 24 uras radio, cun emissions da televisiun ed in'offerta attractiva digitala porscha Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) gi per gi in program cumplessiv ch'accumpogna romontschas e romontschs da lunsch e da maneivel, pign e grond, tras il mintgagi, il mund e la veta. RTR ei la suletta casa da medias audiovisuala dalla Svizra romantscha per la Svizra romantscha ed ei in'unitad d'interpresa dalla SRG. RTR ei la patria romantscha en tun e maletg ed ei aschia identitad romantscha.



## Zercladur e fenadur nuncapeivels?

Sch'ins discuora cun personas dall'Engiadina, lu ein ils meins da zercladur e fenadur in crap da scarpetsch. En l'Engiadina han els num «gün» e «lüg» – sereferend als plaid latin lunius e lulius. Il plaid «fenadur» ei vegnius creaus el territori renan neu dil plaid «fenar» sin basa dil model tudestg «Heumonat». Tut logic ha ei dau ord l'activitad da zerclar in «zercladur». Mo para che quels nums eran buc adina clars: Il Calender Romontsch numna tochen igl onn 1906 sper «zercladur» il plaid «Juni» resp. sper il «fenadur» il «Juli». Beinca-piu: il num tudestg stat mo tier quels dus meins – ed aunc il «Januar» sper il «schaner». Dapli san ins leger el DRG, era sin online.drg.ch, p.ex. en igl artechel «fenadur». Silvana Derungs, redactura DRG

# Gi d'urgenza els loghens da scola Rueun e Ruschein

Die Gesundheit und Sicherheit aller Schülerinnen und Schüler sowie des ganzen Schulteams liegt der Gemeinde und der Schule am Herzen. In den letzten Jahren hat die Schulleitung unter diesem Aspekt alternierend Weiterbildungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen an den einzelnen Schulstandorten mit verschiedenen Workshops durchgeführt. Nebst der altersgerechten Vorstellung des Notfallkonzepts der Schule durch die Schulleitung bieten jeweils auch der Samariterverein, die Gemeindepolizei und die Feuerwehr praktische Workshops an, an denen die Schulkinder aktiv mitwirken können.

Suenter ch'ils affons ed ils teams da scola a Glion, Duvin e Castrisch/Sevgein han giu la quida da separticipar ils davos onn als gis d'urgenza ha la direcziun da scola organisau uonn in tal pils loghens da scola a Rueun e Ruschein. Quei gi ha giu liug uonn la fin matg 2024 a Ruschein pils affons dil ciclus 1 (scoletta entochen secunda classa primara) ed a Rueun pils affons dil ciclus 2 (tiarza entochen sisavla classa primara).

Da die verstärkte Zusammenarbeit der beiden Schulstandorte Rueun und Ruschein in der bewährten Form auch im nächsten Jahr weitergeführt wird, hat die Schulleitung aufgrund der täglichen Schülertransporte zwischen den Fraktionen Siat, Rueun, Ruschein, Ladir und Luven einen ergänzenden Workshop zur Verkehrssicherheit integriert. Dieser neue und wichtige Bestandteil des Notfalltages wurde durch den Postautobetrieb sichergestellt.

Ils affons e las personas d'instrucziun han saviu seprofitar dallas instrucziuns dils experts ed han gudiu fetg quei gi da tempra speciala. Da cor engrazia la direcziun da scola a tut ils involvai ed en special als responsabels dallas organisaziuns blauas sco era agl auto da posta per la buna col-laboraziun.

Wir sind überzeugt, dass die theoretischen und praktischen Instruktionen sowie die Evakuationsübung mit Alarm und künstlichem Rauch allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird, damit wir auch in Zukunft Ernstfälle vermeiden können. Bei einem unvorhergesehenen Ereignis sind wir nun auch an den Schulstandorten Rueun und Ruschein so gut wie möglich vorbereitet.

A temps vegn organisau in'informaziun per tut las personas d'instrucziun dalla scola llanz/Glion en caussa e lu pli tard danovamein in gi d'urgenza a Glion a moda empau pli vasta e cun sustegn supplementar dalla polizia cantunala. Lezza segida en loghens cun scolas superiuras da sepreparar per cass d'urgenza, per exempel ina situaziun dad amoc, ni era in alarm d'amoc sco quei ch'igl ei capitau questa primavera en la scola superiura a Cuera.

In diesem Sinne wünscht die Schulführung allen Leserinnen und Lesern eine unfallfreie Sommerzeit und beste Gesundheit.

Die 3. bis 6. Klasse in Rueun



# Teilnehmerrekord am zweiten «Städtlilauf a Glion»

Die zweite Ausgabe des «Städtlilauf a Glion» war ein voller Erfolg. Bei sommerlichen Temperaturen und einem Teilnehmerrekord von 512 Läuferinnen und Läufer herrschte Volksfeststimmung in der Ilanzer Altstadt. Die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz.

Am Samstag, 11. Mai 2024, stand die Altstadt Ilanz ganz im Zeichen des Laufsports. Im Rahmen des zweiten «Städtlilauf a Glion» fanden fünf verschiedenen Wettkämpfe für Jung und Alt statt. Eröffnet wurde der Städtlilauf von der Kategorie «Walking», welche dieses Jahr neu dazugekommen ist. Die Walkerinnen und Walker absolvierten 5 Meilen (8.34 km) entlang der wunderschönen Rheinschlucht. Unter ihnen war auch ein prominenter Teilnehmer: Nationalrat, Martin Candinas. Danach startete die Kategorie «for all», welche sich an Athletinnen und Athleten mit einer Beeinträchtigung richtete. Bei den Kinder- und Schülerkategorien rannten die jungen Nachwuchstalente je nach Alter eine bis vier Städtli Runden, jeweils vorbei an der tosenden Zuschauermenge im Festzelt und am Streckenrand.

## Der Höhepunkt – Das Ausscheidungsrennen «7130»

Der Wettkampf mit der höchsten Teilnehmeranzahl war der Volkslauf. Rund 220 Sportlerinnen und Sportler waren auf der Ilanzer Runde unterwegs. Eine Runde betrug 3,3 km und führte mit stetig wechselndem Terrain quer durch Ilanz und die historische Altstadt. Die Sportlerinnen und Sportler konnten wählen, ob sie zwei (4 Meilen) oder vier Runden (8 Meilen) laufen. Die schnellsten 18 Läuferinnen und Läufer kämpften anschliessend im Ausscheidungsrennen «7130» um den Sieg. Nach jeder Runde schied die langsamste Person aus, bis am Ende eine Läuferin und ein Läufer zur Königin respektive zum König des Städtlilaufs gekrönt wurden. Die Kräfte mussten optimal eingeteilt werden. Gewonnen haben die Kronfavoritin, Doris Nagel-Wallimann, und Vorjahressieger Andreas Messer (BTV Chur). Nach dem letzten Wettkampf wurde auf dem Festgelände noch bis 2 Uhr nachts gefeiert und getanzt. Für den Verein «Städtlilauf a Glion» war der Anlass ein voller Erfolg. Bei einer Läuferbefragung nach dem Event seien 95 Prozent der Rückmeldungen sehr positiv ausgefallen. Tolle Atmosphäre, abwechslungsreiche Strecke, Liebe zum Detail, gute Stimmung – um nur einige der Antworten zu

nennen. Der «Städtlilauf a Glion» soll zu einem Geheimtipp bei Einheimischen sowie Zweiteheimischen und ein fester Termin im Ilanzer Veranstaltungskalender werden, so die Organisatoren. Er soll auch nächstes Jahr wieder stattfinden, und zwar am Samstag, 10. Mai 2025. Es bleibt also noch etwas Zeit zum Trainieren.

## Verein «a Glion» – «Pumptrack a Glion»

Der Verein «a Glion» wurde im Herbst 2021 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, innovative Projekte und Ideen in den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit in Ilanz zu planen und umzusetzen. Zurzeit zählt der Verein rund 30 Mitglieder. Ihr aktuelles Projekt ist der «Pumptrack a Glion» in der Nähe des Schwimmbads Ilanz/Glion.

*Volkslauf zieht 512 Läuferinnen und Läufer nach Ilanz (letztes Jahr 470 Teilnehmende)*



TEMPERATURA DALL' AUA TOCHEN 24 °C!

BOGN AVIERT  
**ILANZGLION**  
SCHWIMMBAD

**URAS D'AVERTURA  
SESIUN 2024**

**Hauptsaison bis 16.8.2024**

Täglich von 9.30 – 20 Uhr

Dienstag und Donnerstag jeweils ab 8 Uhr

**Nachsaison 17.8. – 15.9.2024**

Täglich von 9.30 – 18.30 Uhr

**PER LEVAMARVEGLS**

Il bogn arva durant la sesiun aulta mintgamai  
il margis e la gievgia gia dallas 8.00.

**INFORMATIONEN:** [www.ilanz-glion.ch](http://www.ilanz-glion.ch)

**FIASTA DIGL 1. D'UOST  
EL BOGN AVIERT ILANZ/GLION**

**1. AUGUST-FEIER  
IM SCHWIMMBAD ILANZ/GLION**

NAVEN DALLAS 18.00  
AB 18.00 UHR

VILCHWAZER  
**ILANZGLION**  
SCHWIMMBAD



**ILANZER**  
STÄDTLIFEST

9. bis 10. August 2024

**Fiastas digl 1. d'uost ellas fracziuns**  
Castrisch, Pigniu, Pitasch, Ruschein, Sevgein e Siat

Per plascher risguardar las publicaziuns el Fegl  
ufficial dalla Surselva la fin fenadur 2024.



Scuviera nos cuntegns el mund digital.  
Folge uns auf Instagram und Facebook.



Hier geht's zu den Accounts:

